

MONTAG, 13. FEBRUAR 2017

**Tumortage** Rund 200 Besucherinnen und Besucher nahmen an der Veranstaltung im Kantonsspital Winterthur teil. **Region Seite 19**

**Bildersturm** Über die Spuren der Reformation in der sakralen Glasmalerei referierte Barbara Strasser. **Klettgau Seite 20**

Region **17**  
Schaffhauser Nachrichten

# Eine Plattform des Wissens für Jung und Alt

**Seit heute** ist der regionale Ableger von Obugoo online. Auf dieser neuen Schaffhauser Tauschbörse können Interessierte eigenes Wissen anbieten oder Wissen von anderen beziehen. Die Quartierentwicklung Stadt Schaffhausen hat dieses Projekt mitentwickelt.

VON TITO VALCHERA

Von einem versierten Mundharmonikaspieler aus der Region lernen oder hilfreiche Tipps zu Fundraising erhalten, oder auch sich beibringen, wie man eine Hecke effizient schneidet: Dieses Wissen bietet seit heute die Onlineplattform Obugoo Schaffhausen an. Jeder, der sich dort als Benutzer anmeldet, ist ein sogenannter Wissens-träger und kann je nach Bedürfnis Wissen anbieten oder teilen. Diese Schaffhauser Tauschbörse hat aktuell 22 registrierte Benutzer mit jeweils einigen Angeboten respektive Anfragen. Einer dieser Benutzer ist Armando Langenauer. Der Naturheilpraktiker hat sich bereits im Sommer 2016 auf der nationalen Plattform angemeldet. «Es ist toll und spannend, unabhängig vom sozialen Status seine Fähigkeiten anbieten zu können», sagt er. Das verlange aber auch, dass man sehr liberal sei: «Ich weiss ja nicht, wer sich bei mir meldet», sagt er. Dafür sei aber der Benefit sehr direkt und persönlich und die gewonnenen Kontakte aus der nahen Umgebung wertvoll.

## Old but gold

Bei Obugoo Schaffhausen handelt es sich um den ersten regionalen Ableger der gleichnamigen nationalen Plattform (vgl. Box). Die angepasste Schaffhauser Version haben Yves Gugger, der Gründer von Obugoo, und die Quartierentwicklung Schaffhausen gemeinsam weiterentwickelt. Für Beatrice Laube, Leiterin der Quartierentwicklung, war der lokale Bezug ein wichtiger Punkt. «So muss man nicht nach Bern oder Basel fahren, um Wissen oder Kompetenzen zu teilen und jemanden dafür zu treffen», sagt sie.

Der Name Obugoo leitet sich aus »Old but gold« her. Das letzte O stellt dabei einen Wissenskreislauf dar. Gugger ist bei einem Einsatz in einem Altersheim auf diese Idee gekommen. «Nach



Yves Gugger, der Gründer von Obugoo (L), zeigt zusammen mit dem Schaffhauser Nutzer Armando Langenauer und der Projektleiterin Janina Drews ein Plakat der heute gestarteten Werbekampagne.

Bild Selwyn Hoffmann

der Pensionierung haben ältere Personen Fähigkeiten und Kenntnisse angehäuft, die nun sozusagen brachliegen und für immer verloren zu gehen drohen», sagt er. Gugger beschreibt den Grundgedanken von Obugoo wie folgt: «Mit der Onlineplattform kann dieses Wissen von der jüngeren Generation weiter genutzt werden.»

«Wir wollen das vorhandene Wissen für alle Stadtbewohner zugänglich machen.»

Janina Drews  
Projektleiterin

In der Praxis habe sich die Plattform nun mit der Schaffhauser Version weiterentwickelt. Bei dieser können sowohl ältere als auch junge Menschen Wissen bieten und nutzen. Weiter steht das Produkt im Vordergrund und weniger die angemeldeten Benutzer mit ihren Profilen, Eigenschaften und Lebensgeschichten. Nicht zuletzt Benutzer-Feedbacks hätten zu diesen Anpassungen geführt. Einerseits wollten auch die jüngeren Nutzer ihr Wissen weitergeben. An-

dererseits hätten auch ältere Benutzer um Nachhilfe beispielsweise beim Computer nachgefragt.

Nach einer Evaluation von klassischen Tauschbörsen und Obugoo entschied sich die Quartierentwicklung der Stadt Schaffhausen für Obugoo. «Einer unserer Leitgedanken ist es, Menschen zu vernetzen und Kontakte zu schaffen», sagt Projektleiterin Janina Drews. Sie fasst das Ziel dieser Plattform wie folgt zusammen: «Wir wollen das vorhandene Wissen für alle Stadtbewohner zugänglich machen.» Es gehe darum, soziale Netzwerke zu stärken. Auch könne man sich eher auf regionaler Ebene. Ein weiterer Vorteil dieser Plattform: «Man kann sie regional nutzen, wie eine einfache Pinnwand.»

## Nur profitieren ist auch möglich

Im Gegensatz zu den klassischen Tauschbörsen werden bei Obugoo keine Zeiteinheiten eins zu eins getauscht. Das würde sonst einen höheren administrativen Aufwand bedeuten, weiss Drews. Auch sind keine Dienstleistungen im Angebot, es geht ausschliesslich um Wissen und Kompetenzen. Mit anderen Worten: «Ich streiche nicht dei-

nen Zaun, sondern ich zeige dir, wie man den Zaun streicht», erklärt Drews anhand eines Beispiels.

## Jung hilft Alt und umgekehrt

Obugoo ist noch ein eher neues Angebot. In den bald zwei Jahren seines Bestehens hat die Onlineplattform gesamtschweizerisch in etwa 300 Wis-

«Ein Rentner möchte in die Ferien und nimmt dafür Englischunterricht bei einer anderen Rentnerin.»

Yves Gugger  
Obugoo-Gründer

sensträger rekrutiert. Gugger hat bisher gute Erfahrungen gemacht: Die Benutzer würden sich innerhalb der Generationen, aber auch generationenübergreifend treffen: «Ein Rentner möchte in die Ferien und nimmt dafür Englischunterricht bei einer anderen Rentnerin», erzählt Gugger. Mit der Zeit würden sich die Nutzer kennen und einander auch ausserhalb von Obugoo kontaktieren. «Zudem eignet sich ein Empfänger von Wissen viel

## www.obugoo.com Altes Wissen neu geteilt

**Tauschbörse** Obugoo Schaffhausen ist eine Onlineplattform, auf der interessierte Personen die Möglichkeit haben, ihre Kenntnisse mit anderen zu tauschen. Nach der Anmeldung können sich die Teilnehmer durch eine Verabredung zu einem persönlichen Austausch treffen. Sie dient somit als Verbindungsplattform zwischen Anbietern und Nutzern, die verschiedene Fähigkeiten beispielsweise über Grafikprogramme oder Strickmuster haben und diese teilen möchten.

**National gestartet** Das Projekt ist aus der Masterarbeit von Yves Gugger an der Zürcher Hochschule der Künste im April 2015 entstanden. Seine Idee dahinter: Ältere Menschen wünschen sich, besser in die Gesellschaft integriert zu sein. Das Anbieten ihrer grossen Lebenserfahrung und die Fülle an Wissen können zu dieser Integration beitragen. Zudem werden so ihre Kenntnisse genutzt und weitergegeben. (tva)

neue Kenntnisse an und wird selber zum Wissensträger.»

Die nationale Plattform bezieht sich grösstenteils auf den Grossraum Zürich. Mit der Version für das Gemeinschaftszentrum Wipkingen wurde versucht, die Plattform auf ein Quartier herunterzubrechen. Und neu wird in acht Gemeinden in der Region Buechberg (AG) eine weitere Sektion entwickelt. Ein städtisches Projekt wie dasjenige in Schaffhausen ist aber eine Premiere. «Es ist ein Pionierprojekt, die Projektierung für die Stadt Schaffhausen ist kostenlos», sagt Laube. Die Kosten für den Unterhalt sind bescheiden. Es brauche aber 100 Benutzer, damit Obugoo funktioniere.

Heute startet eine dazugehörige Plakatkampagne: Zwölf Plakate werden in der Stadt verteilt und machen auf Obugoo aufmerksam. Auch mit Flyern soll für das neue Angebot geworben werden. Laube weiss, dass die Benutzer gepflegt werden müssen. «Es ist eine Erfahrung, die neue Möglichkeiten bietet», sagt sie. Die Quartierentwicklung wisse nicht, wie gut es funktionieren werde. «Ich finde es aber gut, dass es endlich losgeht.»

## Journal

### Hallau wächst

**HALLAU** 2130 Einwohnerinnen und Einwohner zählte die Gemeinde Hallau gemäss der kommunalen Einwohnerkontrolle per 31. Dezember des vergangenen Jahres. Ende des Vorjahres waren es noch 2088 gewesen. Die Bevölkerung wuchs um 42 Personen. In Hallau lebten Ende 2016 insgesamt 387 Ausländer, im Vorjahr waren es 373. In diesen Zahlen nicht enthalten sind die 20 Wochenaufenthalter anderer Gemeinden, einer mehr als im Vorjahr.

### Neuer Vorsitzender

**SIBLINGEN** Der Siblinger Baureferent Hans A. Kübler wird Präsident der Ortsplanungskommission und der Kommission Sanierung Mehrzweckhalle. Dies, weil deren bisheriger Vorsitzender Udo Tanner dem Gemeinderat seit Anfang Jahr nicht mehr angehört. Als neues Kommissionsmitglied wurde Strassen- und Werkreferent André Wackerlin gewählt.

## Kinder für neues Musical gesucht

**NEUHAUSEN** Im September wird das Musical «Anna Göldi» über die letzte Hexe der Schweiz auf dem SIG-Areal in Neuhausen uraufgeführt. Für die Besetzung der «Miggeli» werden nun Mädchen bis etwa zwölf Jahre gesucht. Miggeli war der Spitzname einer Tochter des Dr. Tschudi, des Dienstherrn von Anna Göldi. Gemäss der Musicalproduktionsfirma Stageworks ist die Bühnenfigur Miggeli acht bis neun Jahre alt. Sie werde im Musical eine wichtige Rolle spielen. Das Casting für die Kinder findet am 25. und am 26. März in Neuhausen am Rheinfluss statt.

Zudem seien noch weitere Erwachsenenrollen zu besetzen, «für die es einige geübte männliche und weibliche Stimmen braucht». Gemäss Stageworks konnten nach dem ersten Laiencasting vom 11. und 12. Februar, an dem rund 30 Personen teilnahmen (die SN berichteten), noch nicht alle Nebenrollen besetzt werden. Dies, obwohl das Fazit sehr positiv ausgefallen war. (r.)

## Begegnungen Samstag, 15.00 Uhr, Bahnhof Schaffhausen



«Das Kind ist zweitrangig», meint Nicole Uhlmann. Dies, weil sich vor allem ältere Leute hauptsächlich für den tollen Vintage-Kinderwagen interessieren, in dem auch schon der Vater Florian Uhlmann früher gelegen hat.

Bild Evelyn Kutschera